

COUNTRY REPORT

DEUTSCHLAND

Dieses Dokument gibt nur die Ansichten der Autoren wieder, und die Europäische Kommission kann für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen nicht haftbar gemacht werden.

Dezember 2020



Einleitung

Der deutsche Sozialstaat, der auf dem Modell des männlichen Ernährers basiert, ist zunehmend unter Druck geraten. Um den Bedarf der Wirtschaft an Arbeitskräften zu decken, werden Frauen aufgefordert, berufstätig zu werden.¹ Dennoch bleibt Modell des alleinigen, meistens männlichen Ernährers dominant. Anstatt Steueranreize zu modifizieren, die dieses Modell unterstützen, zielt die Politik in der Folge darauf ab, die Auslagerung traditioneller Frauentätigkeiten an Dritte attraktiver zu machen. Kinderbetreuungseinrichtungen sind in beispielloser Weise ausgeweitet wurden, und es wurden steuerliche Anreize eingeführt, um die Beschäftigung von Haushalts- und Pflegedienstleistern (PHS) in Haushalten zu unterstützen. Die dadurch geschaffenen Beschäftigungsverhältnisse bleiben jedoch prekär und sind nicht unbedingt attraktiver als nicht angemeldete Beschäftigungsverhältnisse, die immer noch den Großteil der Haushalts- und Pflegedienstleistungen in Deutschland ausmacht.



Faktoren, die Wachstum und Entwicklung des PHS-Bereichs unterstützen

Deutschland hat die zweitälteste Bevölkerung der Welt und den höchsten Anteil an Einwohnern im Alter über 65 Jahre innerhalb der EU. Man schätzt, dass Menschen über 65 Jahre 2035 ein Drittel der Bevölkerung ausmachen werden. Ende 2017 waren in Deutschland 3,41 Millionen Menschen als pflegebedürftig im Sinne des Elften Buch des Sozialgesetzbuchs über die soziale Pflegeversicherung(SGB XI) registriert. 2,59 Millionen pflegebedürftige Personen erhielten Pflegeleistungen zu Hause, davon 1,76 Millionen nur durch Familienangehörige.² Die Überalterung der Bevölkerung wird zum Anstieg des Pflegebedarfs führen. Gegenwärtig wird ein großer Teil der Betreuungsarbeit in den Familien als unbezahlte Arbeit geleistet und hauptsächlich von Frauen erbracht. Diese Situation wird sich wahrscheinlich ändern, da die Berufstätigkeit von Frauen in den vergangenen zehn Jahren stetig zugenommen hat.

In Deutschland wird das Spannungsverhältnis zwischen häuslicher Pflegearbeit und Berufstätigkeit von Frauen in erster Linie im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Fachkräften thematisiert. Es wird erwartet, dass qualifizierte Frauen wieder eine Vollzeitbeschäftigung aufnehmen könnten, wenn sie bessere Möglichkeiten hätten, Beruf und Familie zu vereinbaren.³ Diese Hoffnungen haben sich bisher jedoch noch nicht erfüllt,

¹ GTAI (2019).

² Destatis (2018a, 2018b, 2018c).

³ BMFSFJ (2017b).

da sich die Erwerbstätigkeit der Frauen überwiegend auf Niedriglohnbereiche und Zeitarbeit konzentriert.⁴ Obwohl die Beschäftigungsquote der Frauen 10 Prozentpunkte über dem OECD-Durchschnitt liegt⁵, ist die Teilzeitbeschäftigungsquote der Frauen 12 Prozent höher als der Durchschnitt.⁶

Vor diesem Hintergrund ist es schwierig, den zukünftigen Bedarf an gering qualifizierten Arbeitskräften in Deutschland einzuschätzen. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt auf dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und weniger auf der Notwendigkeit, mehr gering qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen. Es bestehen jedoch Bedenken, dass Automatisierung und Externalisierung die Zahl der gering qualifizierten Arbeitsplätze in der Industrie senken werden.⁷ Darüber hinaus könnte die wachsende Zahl an Migrant*innen, von denen viele keine formal anerkannten Qualifikationen besitzen, die Diskussion darüber anregen, wie sich niedrigschwellige Zugänge zum Arbeitsmarkt entwickeln lassen. Insbesondere in Branchen wie Gesundheit und PHS, bei denen menschliche Arbeit nicht durch Automatisierung ersetzt werden kann, besteht weiterhin Nachfrage nach gering qualifizierten Arbeitskräften, wobei eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen von gering qualifizierten Arbeitskräften allerdings nicht ausgeschlossen werden kann.⁸

Vor diesem Hintergrund ist es offensichtlich notwendig, über nicht angemeldete Beschäftigung zu sprechen. Das Volumen der nicht angemeldeten Wirtschaft Deutschlands wurde für 2015 auf 339 Milliarden Euro geschätzt - 12,2 Prozent des BIP.⁹ Eine europäische Umfrage aus dem Jahr 2010 ergab, dass der Anteil der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit am Markt für haushaltsnahe Dienstleistungen in Deutschland 45 Prozent beträgt, wobei darauf hingewiesen wird, dass diese Prognosen die tatsächliche Situation unterschätzen könnten.¹⁰ Neuere Studien gehen von höheren Zahlen aus, die von 66 Prozent¹¹ bis zu neunzig Prozent reichen.¹²



Definition und Entwicklung von PHS-Instrumenten

In Deutschland basiert die Definition von PHS auf dem **Steuergesetz**,¹³ das 2002 verfasst und im April 2003 in Kraft getreten ist.¹⁴ Das Gesetz regelt die steuerlichen Abzugsmöglichkeiten für Beschäftigungsverhältnisse in Haushalten sowie Haushaltsdienstleistungen und

⁴ Deutsche Welle (2014).

⁵ Eurostat (2020).

⁶ OECD (2017).

⁷ Hirsch-Kreinsen (2016).

⁸ Eichhorst (2015).

⁹ Europäische Kommission (2017).

¹⁰ Impact (2015).

¹¹ Geyer/Schulz (2014).

¹² Larsen/Rand (2011); Kompetenzzentrum PQHD/kfd (2014).

¹³ Siehe §35a, deutsches Einkommensteuergesetz: Steuerermäßigung auf Aufwendungen für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, haushaltsnahe Dienstleistungen und Handwerkerleistungen.

¹⁴ Kratzsch (2020).

Handwerkerleistungen, die für Haushalte erbracht werden.¹⁵ Anhang 1 enthält eine Tabelle mit den Tätigkeiten.

Für jede Aufgabe, die normalerweise von den Mitgliedern des Haushalts ausgeführt wird und die in dem Haushalt durchgeführt wird, können **Steuerabzüge** vorgenommen werden. Wie in Anhang 2 gezeigt können bis zu 20 Prozent des für die Erfüllung dieser Aufgaben gezahlten Betrags von der Lohn- bzw. Einkommensteuer in Abzug gebracht werden.¹⁶

Steuerabzüge für die haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse und Dienstleistungen sind in folgenden Fällen möglich:

- Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, mit der Verpflichtung zur Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen, wenn die Beschäftigung mehr als 20 Stunden pro Woche umfasst. Diese Gruppe stellt eine Minderheit der PHS-Arbeitskräfte dar.
- Erbringung von Dienstleistungen durch Handwerker und Teilzeitbeschäftigte, die weniger als 20 Stunden pro Woche arbeiten.
- Direkte Beschäftigung von Minijobbern.

Vollzeitbeschäftigte und Arbeitnehmer, die im Rahmen der Minijob-Regelung beschäftigt sind, leisten sowohl Pflege- als auch andere Dienste.¹⁷

Gem. Familienleistungsgesetz 2008 können auch Ausgaben für Kinderbetreuung steuerlich geltend gemacht werden.¹⁸ Die Obergrenze dafür liegt derzeit bei 4000 EUR pro Jahr. Zu den weiteren Ausgaben, die steuerlich geltend gemacht werden können, gehört der Pflegepauschbetrag in Höhe von 924 Euro für Pflegeleistungen für Senioren, wobei der Nachweis der Pflegebedürftigkeit nicht erforderlich ist. Dieser Pflegepauschbetrag kann auch von Angehörigen, die ältere Menschen pflegen, von der Steuer abgesetzt werden. Einzelpersonen und Familien mit geringem oder keinem steuerpflichtigen Einkommen profitieren jedoch nicht von diesen steuerbezogenen Instrumenten.¹⁹ Dies bedeutet, dass Haushalte älterer Menschen mit geringem Einkommen besonders benachteiligt sind.

Mit der Arbeitsmarktreform von 2003 wurden so genannte steuerfreie **Minijobs** eingeführt, um den deutschen Arbeitsmarkt wieder zu beleben. Damit sollten zunächst die informelle Arbeit legalisiert und die Beschäftigung flexibler gemacht werden. Minijobs wurden zusätzlich zur Reduzierung informeller Beschäftigung in Haushalten eingesetzt, indem private Haushalte einen Anreiz zur Formalisierung ihrer PHS-Beschäftigungsverhältnisse erhielten. Es gibt zwei Arten von Beschäftigungsverhältnissen, die als Minijobs deklariert werden können: langfristige Teilzeitarbeitsverhältnisse, wenn der Arbeitnehmer regelmäßig arbeitet, aber nicht mehr als 450 EUR pro Monat verdient, und gelegentliche Beschäftigungsverhältnisse, wenn der Arbeitnehmer nicht länger als drei Monate oder 70 Tage pro Jahr arbeitet. Im zweiten Fall besteht keine Einkommensgrenze.²⁰

In diesem Zusammenhang wurden **Haushaltsschecks** eingeführt, um die Anmeldung von Teilzeitarbeit unterhalb einer Geringfügigkeitsgrenze bei den Sozialversicherungs- und

¹⁵ Hessisches Ministerium der Finanzen (2019).

¹⁶ Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2020).

¹⁷ Shire (2015a).

¹⁸ Shire (2015a).

¹⁹ Europäische Kommission (2015).

²⁰ Minijob-Zentrale (2019).

Steuerbehörden zu vereinfachen. Für die Anmeldung füllen Arbeitgeber und Arbeitnehmer den von der Minijob-Zentrale geforderten Haushaltsscheck mit Informationen über die Entlohnung aus. Das Amt berechnet dann die ermäßigten Beiträge zu Sozialversicherung, Unfallversicherung und Rentenversicherung und zieht sie vom Konto des Arbeitgebers ein.

Private Haushalte können 20 Prozent ihrer Ausgaben für Minijobs (Gehalt und Beiträge zur Sozial- und Unfallversicherung) von der Lohn-/Einkommenssteuer absetzen. Maximal können 510 EUR pro Jahr abgesetzt werden (siehe dazu Anhang 2). Minijobber müssen mindestens den gesetzlichen Mindestlohn erhalten, der 2019 bei 9,19 EUR lag und 2020 voraussichtlich auf 9,35 EUR steigen wird. Minijob-Arbeitnehmer können sich von den Beiträgen zur Rentenversicherung befreien lassen.²¹

Die **Pflegeversicherung** ist Teil des deutschen Sozialversicherungssystems. Sie wurde 1993 gegründet und wird durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert, um Langzeitpflege, vor allem für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung, zu gewährleisten. Der Pflegebedarf wird auf der Grundlage der Zeit bewertet, die erforderlich ist, um dem Patienten/Nutzer durch grundlegende pflegebezogene Aufgaben zu unterstützen.²² Folglich werden bedarfsorientierte **Pflegegelder** unabhängig vom Einkommen des jeweiligen Nutzers gewährt. Das Pflegegeld wird dem Pflegebedürftigen gewährt, der es dann zur Bezahlung informeller Pflegepersonen wie Familienmitglieder, Nachbarn oder nicht angemeldeter Migranten verwenden kann. Die Pflegeversicherung deckt **auch die Rentenversicherungsbeiträge** für pflegende Angehörige sowie die **Entlastungsleistungen für pflegende Angehörige ab**. Weiterhin können pflegende Angehörige Pflegeurlaub nehmen oder sich für Teilzeitarbeitsregelungen entscheiden, um Beschäftigung und Pflegearbeit besser miteinander zu vereinbaren. Die Kosten des Pflegeunterstützungsgelds für Familienangehörige, das bis zu zehn Tage dauern kann, werden von der Pflegeversicherung übernommen.²³



Zusammensetzung der Nutzer

Nutzer der bestehenden Instrumente sind typischerweise Haushalte mit hohem Einkommen, Haushalte mit berufstätigen Müttern, ältere Menschen und Haushalte, die Leistungen der Pflegeversicherung beziehen. In den alten Bundesländern ist die Nachfrage höher.²⁴

Im Jahr 2019 stellten Haushalte mit einem Einkommen zwischen 2.000 und 3.500 Euro 28 Prozent der PHS-Nutzer dar, während Haushalte mit einem Monatseinkommen über 3.500 Euro 48 Prozent der Nutzer ausmachten. Die Nutzung von PHS ist ungleichmäßig über die Altersgruppen verteilt und wird von älteren Nutzern dominiert. Während nur 11 Prozent der Nutzer jünger als 29 Jahre sind, sind siebzig Prozent älter als 45 und 39 Prozent älter als

²¹ Minijob-Zentrale (2019).

²² Familiara (2018).

²³ Familiara (2018).

²⁴ Europäische Kommission (2015).

sechzig Jahre. Haushalte mit einer pflegebedürftigen Person machen nur 17 Prozent aller PHS-Nutzerhaushalte aus, wobei die Zahl der Haushalte mit Kindern unter den PHS-Nutzerhaushalten nur geringfügig höher ist, nämlich 25 Prozent.²⁵

Deutschland ist jedoch eines der europäischen Länder mit dem höchsten Anteil an informeller Beschäftigung im PHS-Sektor. Der Anteil der nicht angemeldeten Arbeit bei PHS wird auf 66 Prozent,²⁶ achtzig Prozent²⁷ und sogar auf neunzig Prozent geschätzt.²⁸ Nicht angemeldete Arbeit ist vor allem in den Haushalten älterer Menschen weit verbreitet. Schätzungen gingen für 2011 von bis zu 600.000 nicht angemeldeten Hausangestellten in Seniorenhaushalten aus,²⁹ und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sich die Situation geändert hat.

Zusätzlich zu den 18 Prozent der deutschen Haushalte, die bereits angemeldetes PHS-Personal beschäftigen, wären jedoch weitere 52 Prozent an der Beschäftigung von angemeldetem PHS-Personal interessiert. Die Hälfte der potenziellen Nutzer nennt die Kosten als das Haupthindernis für die Beschäftigung von angemeldetem PHS-Personal. Bürokratische Belastungen und der Aufwand für die Organisation von PHS-Personal werden als zusätzliche Erschwernisse genannt.³⁰



Finanzierung der Hauptinstrumente und der damit verbundenen Preise

Die Hauptinstrumente werden nicht vorfinanziert, sondern indirekt durch Steuergutschriften und Vergünstigungen bei den Sozialversicherungsbeiträgen subventioniert. Folglich sind diese Instrumente für Personen/Haushalte mit einem höheren Einkommen und entsprechend höheren Steuersätzen attraktiver und für Personen mit geringem oder keinem steuerpflichtigen Einkommen weniger attraktiv.

Derzeit werde vorfinanzierte Instrumente diskutiert, nachdem der Koalitionsvertrag zwischen der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands (CDU)/Christsozialen Union in Bayern (CSU) und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) veröffentlicht wurde. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) schlug ein PHS-Konto für jeden Bürger vor, das 30 Prozent der Ausgaben übernehmen würde.³¹ Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fordert einen PHS-Gutschein, der 12 Euro pro Stunde abdeckt. Nach diesem Konzept sollen die Gutscheine vom Staat finanziert werden und könnten zusätzlich durch Arbeitgeberbeiträge finanziert werden.³²

²⁵ Juncke et al. (2019).

²⁶ Geyer/Schulz (2014).

²⁷ Enste/Heldman (2017).

²⁸ Larsen/Rand (2011); Kompetenzzentrum PQHD/kfd (2014).

²⁹ Rand (2011).

³⁰ Juncke et al. (2019).

³¹ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2019)

³² Kuhn (2019)



Arbeitsregelungen

In Deutschland ist in diesem Sektor die direkte Beschäftigung am häufigsten. Vierzig Prozent der Nutzer beschäftigten Hausangestellte direkt im Rahmen der Minijob-Regelung durch Haushaltsschecks, 32 Prozent der Nutzer beschäftigten selbständige Arbeiter und 28 Prozent nahmen Dienstleister in Anspruch. Dementsprechend wurden im Jahr 2018 304.000 Hausangestellte, die unter dem Minijob-Regime arbeiten, registriert, während die Zahl der von Dienstleistern beschäftigten Arbeitnehmer*innen 50.000 nicht überschritt und die Zahl der Selbständigen 2016 nur 20.000 betrug. Außerdem waren etwa 2,7 bis 3 Millionen nicht angemeldete Arbeitnehmer*innen in diesem Bereich tätig.³³

Unter Berücksichtigung des derzeitigen Sozialbeitragsatzes (etwa vierzig Prozent) sowie des Mehrwertsteuersatzes³⁴ (19 Prozent) würden Pflege- oder Reinigungsdienste, die von einem professionellen Anbieter erbracht werden, 25-35 Euro pro Stunde kosten, im Gegensatz zu 10-20 Euro für Arbeitnehmer*innen, die informell oder im Rahmen der Minijob-Regelung beschäftigt sind.³⁵

Diese Situation könnte sich ändern, aber derzeit ist es für die Anbieter schwierig, Arbeitskräfte zu rekrutieren, da viele Arbeitnehmer*innen von den höheren Sozialversicherungsbeiträgen, die mit einer Vollzeitbeschäftigung einhergehen würden, abgeschreckt werden.³⁶ Weiterhin scheint es in der deutschen Gesellschaft allgemein akzeptiert zu werden, dass nichts dagegen spricht, einen Sektor zu haben, in dem informelle Beschäftigung die Norm ist.³⁷



Vermittler und Qualitätsmanagement

Die Minijob-Zentrale ist eine Bundesbehörde, welche die Teilzeitarbeitsverhältnisse im Rahmen der Minijob-Regelung überwacht. Zu ihren Aufgaben gehören die Anmeldung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse mit ermäßigten Sozialabgaben, das Einziehen der Versicherungsbeiträge im Namen der Arbeitnehmer, die Durchführung des Haushaltsscheckverfahrens für Haushalte als Arbeitgeber, die Anmeldung der Arbeitnehmer*innen bei der gesetzlichen Unfallversicherung sowie Informations- und

³³ Juncke et al. (2019)

³⁴ Pflegeleistungen sind in der Regel von der Umsatzsteuer befreit, dies gilt aber nicht für alle Leistungen. Denn das Umsatzsteuergesetz regelt abschließend, welche Leistungen von der Umsatzsteuer befreit sind. Demnach sind Leistungen in engem Zusammenhang mit sozialer Fürsorge und sozialer Sicherheit, die von Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen des öffentlichen Rechts oder anderen anerkannten Einrichtungen mit sozialem Charakter erbracht werden, von der Umsatzsteuer befreit.

³⁵ Siehe: <https://www.haushaltsjob-boerse.de>

³⁶ Europäische Kommission (2015).

³⁷ Pape, Karin, schriftlicher Kommentar, 12.02.2020.

Beratungsdienste für Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen. Die Minijob-Zentrale ist der Deutschen Rentenversicherung für Bergleute, Bahnarbeiter und Seeleute angeschlossen.

Bei den in diesem Sektor tätigen Vermittlungsagenturen kann es sich entweder um gewinnorientierte Unternehmen oder um gemeinnützige Organisationen wie Wohltätigkeits- oder Gemeindeorganisationen handeln. Nutzer von privaten gewinnorientierten Unternehmen sind meist private Haushalte, die Reinigungsdienste auslagern. Die Unternehmen sind in der Regel dieselben Agenturen, die auch Reinigungsdienste für Unternehmen anbieten. Gemeinnützige Organisationen konzentrieren sich eher auf Betreuungsdienste oder auf die Bereitstellung von Nicht-Betreuungsdiensten für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen.³⁸ Diese Dienstleistungen können direkt vom Haushalt oder aus öffentlichen Mitteln finanziert werden.

Zusätzlich zu den traditionellen Vermittlungsagenturen haben sich in den letzten Jahren eine Reihe von Online-Dienstleistern etabliert. Die meisten Online-Dienstleister bieten keine Vollzeitbeschäftigung an, sondern fungieren vielmehr als Plattform für Selbständige, die für die Abstimmung zwischen Nutzern und Angestellten, die Erstellung von Verträgen und die Bearbeitung von Rechnungen und Zahlungen sorgt. Den Online-Vermittlern wird zugeschrieben, dass sie den Übergang von der nicht angemeldeten zur angemeldeten Beschäftigung erleichtern, obwohl sie für den zunehmenden Wettbewerb zwischen den Arbeitnehmern sowie für die mangelnde Transparenz in Fragen der Haftung und der Steuerabzüge kritisiert werden.



Landschaft der Beschäftigten und Grad der Professionalisierung

Die große Mehrheit der Arbeitnehmer, d.h. 91 Prozent, die unter dem Minijob-Regime in direkter Beschäftigung beschäftigt sind, sind Frauen, von denen etwa 20 Prozent nicht deutscher Nationalität sind. Mehr als die Hälfte, d.h. 57 Prozent, der Beschäftigten in Mini-Jobs sind in der Regel über 50 Jahre alt.³⁹ Da viele Hausangestellte mehr als 450 Euro, das nach dem Minijob-Regime zulässige Monatseinkommen, verdienen wollen, wird der Minijob de facto zu einem Anreiz für zusätzliche informelle Arbeit. Einige Arbeitnehmer bevorzugen einen Minijob, weil er Zugang zur Gesundheitsversorgung bietet, unabhängig von den niedrigen Beiträgen, die ein Minijob zu den Krankenkassen leistet. Der Minijob schafft jedoch keine Einkommenssicherheit in Bezug auf die Renten. Die Beiträge zu den Rentenkassen sind so niedrig, dass sie sich nicht in einer Rente niederschlagen werden, die über dem Existenzminimum (Hartz IV) liegt, auf das jeder Bürger ohnehin Anspruch hat.⁴⁰

Die Ausbildung zur Hauswirtschafterin ist der geeignete Rahmen für eine Qualifikation mit der Perspektive einer beruflichen Qualifikation im PHS-Bereich. Dennoch haben die meisten

³⁸ Larsen et al. (2012: 52, 53).

³⁹ Europäische Kommission (2015).

⁴⁰ Pape, Karin, schriftlicher Kommentar, 12.02.2020.

PHS-Arbeitskräfte nur eine geringe oder gar keine Ausbildung für die von ihnen ausgeführten Aufgaben.⁴¹ Ein konzeptioneller Rahmen, um sich für eine Beschäftigung als Hausangestellte in privaten Haushalten zu qualifizieren, fehlt noch immer. Seit 2015 gibt es jedoch Bemühungen, mit dem Rahmencurriculum "Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen" der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) ein Qualifizierungskonzept vorzulegen, das diese Lücke schließt. Für das Qualifizierungskonzept wurden sechs Module entwickelt, die auf Dienstleistungspaketen basieren, wie sie von privaten Haushalten im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen nachgefragt werden.⁴²

Da der Sektor der Haushaltsdienstleistungen unterentwickelt ist und die Karriereaussichten für potentielle Arbeitskräfte begrenzt sind, konzentrieren sich die meisten Vermittlungs- und Beratungsdienste nicht auf häusliche Dienstleistungen.⁴³ Gemeindeorganisationen bieten dem Pflegepersonal eher regelmäßige professionelle Schulungen zu Themen wie Hygiene oder Arbeit mit Demenzpatienten an.⁴⁴



Der nationale Mindestbruttostundenlohn in Deutschland beträgt ab 1. Januar 2019 9,19 Euro pro Stunde.⁴⁵ Sie wird bis zum Jahr 2020 auf 9,35 Euro steigen.⁴⁶ Der Mindestlohn gilt nicht für Selbständige, aber er gilt für Teilzeitbeschäftigte im Rahmen des Minijobsystems. Allerdings sind Arbeitnehmer, die unter dem Minijob-Regime in privaten Haushalten beschäftigt sind, die einzige Gruppe von Minijob-Arbeitnehmern, für die der Arbeitgeber keine Arbeitszeiten dokumentieren muss.⁴⁷

Neben diesen Jobs gibt es sowohl in der (Alten-)Pflege als auch in der Hauswirtschaft Arbeitsverhältnisse, die über Dienstleistungsagenturen oder mobile Pflegedienste vermittelt werden können. Bei beiden Vermittlungswegen liegen die Stundenlöhne deutlich über dem Mindestlohn oder dem Schwarzmarktdurchschnitt und sind damit teurer, wenn sie nicht durch die Pflegeversicherung bezuschusst werden. Das macht die legale Inanspruchnahme von PHS für viele Kunden zu teuer. Der DGB 2020 fordert daher eine Legalisierung und Professionalisierung von Angeboten im PHS auf der Basis von noch zu entwickelnden steuerlichen Subventionen oder anderen Förderungen, die die informellen Marktstrukturen austrocknen.⁴⁸

⁴¹ Europäische Kommission (2015).

⁴² Kompetenzzentrum PQHD/dgh (2015).

⁴³ Rand (2011).

⁴⁴ Larsen et al. (2012: 53).

⁴⁵ Mindestlohn Kommission (2019).

⁴⁶ Minijob Zentrale (2019).

⁴⁷ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2019).

⁴⁸ DGB (2020)



Sozialer Dialog auf dem Gebiet der PHS

In Deutschland werden die Hausangestellten durch die Gewerkschaft Nahrungsmittel Genuss Gaststätten vertreten. Das Reinigungspersonal wird von der Gewerkschaft Bau, Landwirtschaft und Umwelt (IG Bau) und die Pflegekräfte von der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) organisiert. Die Zahl der organisierten PHS-Beschäftigten ist jedoch sehr gering.⁴⁹ Der Großteil der Haus- und Pflegearbeit in Deutschland ist informelle und nicht angemeldete Arbeit, die häufig von Migrantinnen aus Osteuropa geleistet wird.⁵⁰

Private Haushalte, die Hausangestellte beschäftigen, werden durch das Netzwerk Haushalt (DHB) vertreten. Diese Organisation wurde zunächst als Deutscher Hausfrauenbund im Rahmen der Frauenbewegung 1915 gegründet. Ihr Hauptzweck war die Anerkennung der Arbeit der Hausfrauen und die Professionalisierung der Haushaltswirtschaft. Der Verband deutscher Hausfrauen war jedoch keine Arbeiterorganisation, sondern eine Organisation von Frauen der Mittelschicht, die Arbeitgeber von Hausangestellten waren.

Gegenwärtig sind die privaten Haushalte nicht Mitglied des DHB-Haushaltsnetzwerks. Dennoch hat das Arbeitsministerium dem DHB-Haushaltsnetzwerk die Rolle eines Sozialpartners eingeräumt, da es keine Organisation der Familien als Arbeitgeber gibt.⁵¹ Daher dient das Netzwerk auch als Partnerorganisation für die Gewerkschaften in Tarifverhandlungsprozessen.

Deutschland hat 2013 als eines der ersten EU-Länder das ILO-Übereinkommen über Hausangestellte ratifiziert, das 2014 in Kraft getreten ist. Neben einigen anderen Debatten wurde jedoch eine Diskussion zum Thema migrantische Hausangestellte und inwieweit das deutsche Arbeitszeitgesetz die so genannten "Live-Ins" einbeziehen würde, geführt.⁵² Bis heute sind diese Fragen ungelöst, z. B. in Bezug auf "Live-Ins", obwohl die jüngsten Gerichtsentscheidungen zeigen, dass es in diesem Bereich Bewegung gibt.⁵³



Politischer Prozess

Der politische Prozess hinsichtlich der Entwicklung von PHS war in Deutschland mehr auf die Nachfrage als auf die Angebotsseite ausgerichtet, um den Bedürfnissen der arbeitenden Frauen gerecht zu werden.⁵⁴ Unter der konservativen CDU/CSU/FDP-Regierung wurden Leistungen für wohlhabende Familien eingeführt, unter der Koalitionsregierung von

⁴⁹ Basten (2015).

⁵⁰ Pfau-Effinger et al. (2009).

⁵¹ Pape, Karin, schriftlicher Kommentar, 12.02.2020.

⁵² Scheiwe/Schwach (2013).

⁵³ Arbeitsgericht Berlin (2020).

⁵⁴ Shire (2015b).

Sozialdemokratie und Grünen folgte eine Politik zur Verbesserung des Beschäftigungswachstums und ein Interesse an der Förderung von Frauenbeschäftigung und Doppelverdienerhaushalten, während die Große Koalition aus den konservativen CDU/CSU-Parteien und der Sozialdemokratischen Partei ihre Politik auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Reduzierung der Betreuungsaufgaben von Doppelverdienerfamilien ausrichtete.

Der Koalitionsvertrag (2018-2021) von CDU/CSU und SPD fordert PHS-Zuschüsse für berufstätige Eltern, Alleinerziehende, ältere Menschen und Familienbetreuer, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Darüber hinaus fordert sie die Schaffung legaler und sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze im PHS-Sektor, insbesondere für Frauen, die den größten Teil der Arbeitskräfte des Sektors ausmachen.⁵⁵



Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern

Deutschland weist Merkmale eines kontinentalen oder konservativen Wohlfahrtsregimes auf. Der Schwerpunkt liegt auf dem Modell des männlichen Ernährers, während von den Frauen erwartet wird, dass sie den Großteil der Haushalts- und Pflegeaufgaben übernehmen. Die aktuelle Forschung zeigt jedoch, dass sich der deutsche Sozialstaat im Wandel befindet, wobei die politischen Entwicklungen der letzten Jahre sowohl Elemente des liberalen Sozialstaatsmodells als auch skandinavische Modelle eingeführt haben.⁵⁶



Frühere Instrumente

Die Möglichkeit, durch die Auslagerung von Haushaltsdienstleistungen Steuergutschriften zu erhalten, wurde erstmals 1990 im Rahmen einer Steuerreform eingeführt, die 2008 neu definiert wurde.⁵⁷ Die erste Reform fiel mit der Wiedervereinigung und der hohen Arbeitslosigkeit zusammen. Es gab ein Interesse an der Beschäftigungsförderung durch PHS. Haushalte konnten bis zu 12.000 DM aus der Einkommenssteuer geltend machen, wenn sie für ihre Vollzeit-PHS-Kraft Beiträge zur Rentenversicherung leisteten und wenn zwei Kinder unter zehn Jahren (bzw. eines bei Alleinerziehenden) oder ein weiteres unterhaltsberechtigtes Kind (Person mit Behinderung) im Haushalt lebten. Dieses Instrument zielte auf die direkte Beschäftigung und die Förderung der Beschäftigung von angemeldeten PHS-Kräften ab. Allerdings konnten durch diese Politik keine Beschäftigungseffekte beobachtet werden.

⁵⁵ CDU/CSU and SPD (2018).

⁵⁶ Seeleib-Kaiser (2016).

⁵⁷ Shire (2015b).

In der Zeit von 1998 bis 2005 wurde unter der Koalitionsregierung aus Sozialdemokratie und Grünen eine beschäftigungsorientierte Politik entwickelt. Eine neue Steuerpolitik sah Steuergutschriften für Haushalte vor, die Arbeitnehmer auf Stunden- und Teilzeitbasis beschäftigen, mit dem Ziel, nicht angemeldete Beschäftigung zu verhindern.⁵⁸ Unter der Großen Koalition wurden die Steuervergünstigungen in ihrer jetzigen Form ausgeweitet und auf mehr Arten von Arbeiten ausgedehnt.⁵⁹



Vielversprechende Praktiken

Zwischen 2016 und 2018 wurde das Modellprojekt „Service- und Beratungsstellen für Haushaltsnahe Dienstleistungen“ an drei Standorten in Bayern durchgeführt. Sie zielte darauf ab, die Entwicklung des Arbeitsmarktes für PHS zu unterstützen und gleichzeitig die gesamte Palette der Arbeitnehmerrechte (einschließlich der Sozialversicherungszahlungen) für Hausangestellte zu fördern. Gleichzeitig zielte es auch darauf ab, qualifizierte Frauen bei der besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu unterstützen, indem sie von den Aufgaben im Haushalt entlastet werden. Weitere Ziele des Projekts bestanden in der Beratung über den Einsatz von PHS, der Rekrutierung, Vermittlung und Qualifizierung von PHS-Arbeitskräften und der Vermittlung von Anbietern von haushaltsnahen Dienstleistungen an Privatkunden und Unternehmen. Die durch Interviews mit den Projektteilnehmern gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass das Angebot der Zentren auf Interesse stieß und dass sie Erfolge in der Beratung von Privatkunden und der Vermittlung von Verträgen für Anbieter von haushaltsnahen Dienstleistungen an private Haushalte erzielen konnten. In anderen Bereichen, wie z.B. der Einstellung und Qualifizierung von Personal oder dem Abschluss von Verträgen mit Unternehmen über die Erbringung von Haushaltsdienstleistungen für deren Mitarbeiter, stießen die Zentren auf größere Schwierigkeiten. Es wurde auch klar, dass der Betrieb solcher Zentren finanzielle Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand erfordert.⁶⁰

Ein weiteres Pilotprojekt wurde von März 2017 bis Februar 2019 in Baden-Württemberg durchgeführt. Im Rahmen dieses Projekts wurden Doppelverdiener-Haushalten Gutscheine für die Bereitstellung von PHS-Dienstleistungen angeboten, unter der Bedingung, dass die erwerbstätigen Erwachsenen ihre Wochenarbeitszeit erhöhen. Mit diesen Gutscheinen im Wert von zunächst acht Euro könnten PHS-Arbeitskräfte für Tätigkeiten wie Putzen, Bügeln und Wäschewaschen eingestellt werden. Die Arbeitskräfte mussten in einem Vollzeitverhältnis einschließlich der Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen beschäftigt werden. Das Projekt umfasste auch Qualifizierungsprogramme der

⁵⁸ Shire (2015b).


⁵⁹ Shire (2015a).

⁶⁰ Eigenhüller (2019).


Bundesagentur für Arbeit für Personen, die an einer Arbeit im PHS-Sektor interessiert sind. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von regionalen Akteuren wie dem baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, der regionalen Agentur für Arbeit und der Stiftung Diakonie geförderte Projekt zielte darauf ab, die Erwerbsbeteiligung insbesondere von qualifizierten Frauen zu erhöhen und gleichzeitig die Schwarzarbeit von Hausangestellten zu reduzieren.⁶¹

⁶¹ BMFSFJ (2017a).

Anhang 1: Steuerlich abzugsfähige haushaltsnahe Dienstleistungen nach § 35a des deutschen EStG (Einkommensteuergesetz)

	Beispielhafte Aktivitäten
Haushaltsnahe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Zubereitung von Mahlzeiten in der hauseigenen Küche; – Reinigung der Wohnung (z.B. Fensterreinigung); – Gartenarbeiten (z.B. Rasenmähen oder Heckenschneiden); – häusliche Pflege, Betreuung und Unterstützung kranker, älterer und plegebedürftiger Personen; – Fütterung und Pflege von Haustieren des Haushalts;
Handwerkliche Dienstleistungen:	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeiten an Innen- und Außenwänden oder auf dem Dach; – Modernisierung des Badezimmers; – Erneuerung von Bodenbelägen, Türen oder Fenstern; – Reparatur oder Wartung von Haushaltsgegenständen vor Ort; – Schornsteinfegerdienste.

Anhang 2: Übersicht über die Steuerabzüge⁶²

	Prozentuale Anteile	Maximaler Betrag
Mini-Jobber im Haushalt	20 %	510 EUR
Sozialversicherungspflichtige Haushaltsdienstleistungen + Dienste + Pflege- und Unterstützungsdienste = Summe dieser Ausgaben	20 %	4000 EUR
Handwerkliche Dienstleistungen:	20 %	1200 EUR

⁶² Hessisches Ministerium der Finanzen (2019).

Literaturverzeichnis

- Arbeitsgericht Berlin (2020): Pressemitteilung: Mindestlohn für Einsatz in der umfassenden häuslichen Betreuung. URL: <https://www.berlin.de/gerichte/arbeitsgericht/presse/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.977319.php> (letzter Aufruf am 20 08 2020).
- Basten, Anna (2015): Promote Industrial Relations in the Domestic Work Sector in Europe. European Federation of Food, Agriculture and Tourism Trade Unions.
- CDU/CSU and SPD (2018): Ein neuer Aufbruch für Europa. Eine neue Dynamik für Deutschland. Ein neuer Zusammenhalt für unser Land. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. 19. Legislaturperiode. URL: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/847984/5b8bc23590d4cb2892b31c987ad672b7/2018-03-14-koalitionsvertrag-data.pdf?download=1> (letzter Aufruf am 11 02 2020).
- Deutsche Welle (2014): Female employment in Germany way above EU average. URL: <https://www.dw.com/en/female-employment-in-germany-way-above-eu-average/a-17481377> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- DGB (2020): Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen – dringende gesellschaftspolitische Aufgabe. arbeitsmarkt aktuell 8/2020.
- Eichhorst, Werner (2015): Low pay as an alternative to public direct job creation? Lessons from the German case. IZA Policy Paper 99. URL: <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/121331/1/820473022.pdf> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Eigenhüller, Lutz (2019): Service- und Beratungsstellen für Haushaltsnahe Dienstleistungen – Ein Modellprojekt zur Entwicklung des Arbeitsmarkts für haushaltsnahe Dienstleistungen. IAB-Forschungsbericht 03/2019. URL: <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2019/fb0319.pdf> (letzter Aufruf am 31 01 2020).
- Enste, Dominik/Heldman, Christina (2017): Causes and consequences of corruption: An overview of empirical results. IW-Report 2/2017. URL: <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/157204/1/IW-Report-2017-02.pdf> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- European Commission (Europäische Kommission) (2015): Personal and household services: Germany. European Employment Policy Observatory. URL: <https://ec.europa.eu/social/BlobServlet?langId=en&docId=14439> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- European Commission (Europäische Kommission) (2017): Factsheet on Undeclared Work – Germany. URL: <https://ec.europa.eu/social/ajax/BlobServlet?docId=18163&langId=en> (letzter Aufruf am 06 01 2020).

- Eurostat (2020): Employment – annual statistics. URL: [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Employment - annual statistics](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Employment_-_annual_statistics) (letzter Aufruf am 16 12 2020).
- Familiara (2018): Die Pflegeversicherung. URL: <https://www.pflegegrad.de/pflegeversicherung/> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Federal Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - BMFSFJ) (2017a): Projektstart: Gutscheine für haushaltsnahe Dienstleistungen. Press Release 21.4.2017. URL: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/projektstart--gutscheine-fuer-haushaltsnahe-dienstleistungen/115886> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Federal Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - BMFSFJ) (2017b): Second Gender Equality Report: Summary. URL: <https://www.bmfsfj.de/blob/122438/4ba437d4515ba928d1c03d31e67d4d3a/zweiter-gleichstellungsbericht-der-bundesregierung-eine-zusammenfassung-englisch-data.pdf> (letzter Aufruf am 21 01 2020).
- Federal Ministry of Health (Bundesministerium für Gesundheit) (2017): Freistellungen nach dem Pflegezeitgesetz und Familienpflegezeitgesetz. URL: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/f/freistellungen-nach-pflegezg-und-fpfzg.html> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz) (2020): German Income Tax Act. URL: https://www.gesetze-im-internet.de/estg/_35a.html (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Federal Ministry of Labour and Social Affairs (Bundesministerium für Arbeit und Soziales - BMAS) (2019): Ergebnisbericht des Zukunftsdialogs „Neue Arbeit – Neue Sicherheit“. Handlungsempfehlungen. URL: <https://www.bmas.de/DE/Ministerium/Buergerbeteiligung/Zukunftsdialog/ergebnisbericht.html> (letzter Aufruf am 11 02 2020).
- Federal Ministry of Labour and Social Affairs (Bundesministerium für Arbeit und Soziales - BMAS) (2019): Der Mindestlohn: Fragen & Antworten. URL: <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a640-ml-broschuere.html> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Federal Statistical Office (Destatis) (2018a): Press release No. 501 of 18 December 2018. URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/12/PD18_501_224.html (letzter Aufruf am 06 01 2020).

- Federal Statistical Office (Destatis) (2018b): People in need of long-term care. URL: <https://www.destatis.de/EN/Themes/Society-Environment/Health/Long-Term-Care/Tables/people-long-term-care.html> (letzter Aufruf am 21 01 2020).
- Federal Statistical Office (Destatis) (2018c): Pflegestatistik 2017 – Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung: Deutschlandergebnisse. URL: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/Downloads-Pflege/pflege-deutschlandergebnisse-5224001179004.pdf?__blob=publicationFile (letzter Aufruf am 21 01 2020).
- Germany Trade and Invest (GTAI) (2019): Demographic Change in Germany. URL: <https://www.gtai.de/gtai-en/invest/industries/demographic-change-65744> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Geyer, Johannes/Schulz, Erika (2014): Who cares? Die Bedeutung der informellen Pflege durch Erwerbstätige in Deutschland. DIW Wochenbericht 14.2014. URL: https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.441657.de/14-14-2.pdf (letzter Aufruf am 23 01 2020).
- Hessian Ministry of Finance (Hessisches Ministerium der Finanzen) (2019): Steuertipps für haushaltsnahe Beschäftigung-sverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen in privaten Haushalten. URL: https://service.hessen.de/xbcr/flyer_haushaltsnahe_beschaefigungen_201-2.pdf (letzter Aufruf am 21 01 2020).
- Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2016): Digitalisation and Low-Skilled Work. Friedrich Ebert Stiftung: WISO Diskurs 19/2016. URL: <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/12864.pdf> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Impact (2015): Increased Societal Demand for PHS Raises Many Challenges. URL: <http://impact-phs.eu/do-i-want-to-assess-an-existing-phs-policy/part-1-what-are-phs/the-societal-demand-for-phs-and-its-challenges/> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Juncke, David/Krämer, Lisa/Weinelt, Heidrun (2019): Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen. Implementierung eines Fördermodells für haushaltsnahe Dienstleistungen. URL: <https://www.prognos.com/publikationen/alle-publikationen/934/show/37ac0edebeaaf4efc57b5abd1457ccc0/> (letzter Aufruf am 11 02 2020).
- Kompetenzzentrum „Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen“ (PQHD) / Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) (2015): Qualifizierung für haushaltsbezogene Dienstleistungen: Das dgh-Rahmen-Curriculum. URL: https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Oe/PQHD/QualifizierungfrhaushaltsbezogeneDienstleistungen_DasdghRahmenCurriculum.pdf (letzter Aufruf am 21 01 2020).

- Kompetenzzentrum „Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen“ (PQHD) / Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) (2014): Tagungsbericht ‘Von der schwarzen Arbeit zur weißen Weste’. URL: https://www.uni-giessen.de/fbz/fb09/institute/wdh/pqhd/Downloads/Doku_weisse%20Weste/download (letzter Aufruf am 23 01 2020).
- Kratzsch, Alexander (2020): Frotscher/Geurts, EstG § 35a Rechtsentwicklung. URL: https://www.haufe.de/steuern/steuer-office-gold/frotschergeurts-estg-35a-steuerermessigung-bei-aufwen-12rechtsentwicklung_idesk_PI16039_HI6623607.html (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Kuhn, Renate (2019): [Riesiges Potenzial für legale Arbeit in Privathaushalten](#). Soziale Sicherheit 11/2019.
- Larsen, Christa / Rand, Sigrid (2011): Die unendliche Geschichte der informellen Beschäftigung in deutschen Privathaushalten? In: Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes 14 (2), pp. 66 - 69.
- Larsen, Christa et al. (2012): Beschreibung von Auswirkungen von Minijobs in Privathaushalten auf Beschäftigungsaufnahme und Entwicklung von Erwerbsverläufen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, VKZ 10 01 10, pp. 52-53.
- Mindestlohn Kommission (2019): Information on Minimum Wage, https://www.mindestlohn-kommission.de/EN/Information/Info_minimum-wage_node.html (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Minijob Zentrale (2019): Information for Employees: Interesting Facts about Mini-jobs. URL: https://www.minijobzentrale.de/SharedDocs/Downloads/DE/Fremdsprachen/gewerblich/03_19906_informationen_fuer_an_englisch.pdf?blob=publicationFile&v=5 (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- OECD (2017): The Pursuit of Gender Equality: An Uphill Battle. How Does Germany Compare. URL: <https://www.oecd.org/germany/Gender2017-DEU-en.pdf> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Pfau-Effinger, Birgit/Flaquer, Lluís/Jensen, Per H. (2009): Formal and Informal Work in Europe. The Hidden Work Regime.
- Rand, Sigrid (2011): Germany. In: Creating Formal Employment Relationships in the Domestic Services Sector: Successful Strategies. URL: <http://www.iwak-frankfurt.de/wp-content/uploads/2011/03/creating-formal-employment.pdf> (letzter Aufruf am 06 01 2020).
- Scheiwe, Kirsten/ Schwach, Verena (2013): Das Arbeitszeitrecht für Hausangestellte nach Ratifizierung der ILO-Konvention 189. In: NZA 1116–1120.

Seeleib-Kaiser, Martin (2016): The End of the Conservative German Welfare State Model. In: Social Policy & Administration 50 (2), pp. 219-240.

Shire, Karen (2015a): Family Supports and Insecure Work: The Politics of Household Service Employment in Conservative Welfare Regimes. URL: <https://academic.oup.com/sp/article-abstract/22/2/193/1673813> (letzter Aufruf am 06 01 2020).

Shire, Karen (2015b): State Policies Encouraging the Outsourcing of Personal and Household Labour in Germany: Familialism and Women's Employment in Conservative Welfare States.